

Antonius "der Große"

Schutzpatron der Kapelle in Adendorf

Gedenktag katholisch: 17. Januar

Name bedeutet: der vorne Stehende (latein.: aus dem Geschlecht der Antonier)

Einsiedler, Mönchsvater

* um 250 in Come, heute Qiman el Arus in Ägypten

† 356 (?) am Berg Kolzim oberhalb des heutigen Ortes Zafarana in Ägypten



Antonius wurde als Sohn einer reichen christlichen Bauernfamilie geboren; mit etwa 18 Jahren übernahm er nach dem Tod der Eltern die Verwaltung der Familiengüter und zog seine jüngere Schwester groß.

Sätze Jesu aus dem Matthäusevangelium veränderten sein Leben: "Wenn Du vollkommen sein willst, dann verkaufe alles, was Du hast, und gib es den Armen." (19, 21) und "Sorget euch nicht um den morgigen Tag, denn der morgige Tag wird für sich selber sorgen." (6, 34) Er verkaufte seinen gesamten Besitz, gab seine Schwester asketisch lebenden Frauen zur Fürsorge und wurde um das Jahr 275 Einsiedler in radikaler Armut, zunächst nahe seines Heimatortes, wo schon einige andere Männer asketisch lebten. Bald schon zog sich Antonius weiter zurück in größere Einsamkeit an einer Grabstätte.

Die Schweine, mit denen Antonius dargestellt wird, stehen für seine berühmten Versuchungen: So erschien ihm nach der Überlieferung der Teufel in Gestalt einer oder mehrerer schöner Frauen; in anderen Fällen wurde er mit Krallen, Zähnen oder Hörnern verwundet, zu Boden geschlagen, an den Haaren gerissen

In seiner Einsiedelei besuchten ihn immer mehr Menschen und suchten Rat, Kranke erbaten Heilung, Geistliche und Asketen wollten von ihm lernen. Immer mehr Jünger sammelten sich um ihn, es bildeten sich kleine Unterkünfte und zahlreiche Einsiedeleien. So stand Antonius am Anfang des Klosterwesens und wird "Vater des Mönchtums" genannt. Die von ihm geprägte Form des Mönchtums beruht auf Askese und Zurückgezogenheit, anders als die Regel des Benedikt von Nursia.

Attribute: T-förmiges Kreuz, Schwein, Teufel, Bettlerglocke

Patron der Haustiere, vor allem der Schweine; der Schweinehirten, Bürsten-, Korb- und Handschuhmacher, Ritter, Weber, Metzger, Zuckerbäcker, Bauern, Totengräber; gegen Feuersnot, Wundrose, Geschwüre, Hautkrankheiten, Kopfschmerzen, Lepra, Pest, Syphilis, Feuer und Viehseuchen.

Wussten Sie schon:

„Möglicherweise war schon der ebenfalls vom Adendorfer Burgherrn im Jahre 1398 gestiftete Vorgängerbau dem hl. Antonius geweiht. Da sind wir in der Zeit um die erste Jahrtausendwende, in der Antonius auch als Patron der Ritter und Adligen, auch in Folge der Kreuzzüge, sehr beliebt wurde. Mit dem hl. Hubertus, den das Altarbild in Arzdorf zeigt, gehört Antonius auch zu den vier heiligen Marschällen, die die vierzehn Nothelfer ergänzen.

Im Übrigen ist die Arzdorfer Kapelle nicht nur dem hl. Antonius sondern auch dem hl. Servatius (13. Mai, kleine Kirmes in Arzdorf) und dem hl. Stanislaus (11. April) sowie der Gottesmutter geweiht. Peter Linke“